

# SCHATTEN SPIELE

*Wo Licht ist, ist auch Schatten. Wie nur mit diesen wichtigsten Elementen der Bildgestaltung eindrucksvolle Fotos entstehen, zeigen die Aufnahmen von Richard Otten-Wagener.*

**[ : ]** Als „Wayang“ werden in Südostasien Figuren bezeichnet, mit bei traditionellen Schattenspielen zum Einsatz kommen. In vorhinduistischer Zeit repräsentierten die Kult-Figuren die Geister der Ahnen. Kopf und Arme lassen sich über damit verbundene Stäbe oder Schnüre bewegen – vor einem von hinten angestrahlten Tuch, so dass nur die dunklen Umrisse zu sehen sind.

In den Kinderzimmern der westlichen Welt wird diese Technik variiert dargeboten: Eltern bringen ihre Hände vor Nachttischlampen in Position und werfen so einen Schatten an die Wand, der an Hasen, bellende Hunde oder grimmige Gesichter erinnern soll. Nimmt der Abstand der Hand zur Lichtquelle zu oder verringert sich, so ändern sich auch Größe und Umrissschärfe des projizierten Schattens.

## **⋮** Kreativität wichtiger als Technik

Statt Spielereien verfolgt der Fotograf Richard Otten-Wagener mit seinen Schattenbildern künstlerisch ambitionierte Absichten. Doch auch er macht sich das Prinzip „Wo Licht ist, ist auch Schatten“ zu Eigen.

Bei seinen Aufnahmen zählt der Effekt und nicht der Aufwand. Für ein gutes Bild reicht schon ein neutraler Untergrund und ein sonniger Tag. Das Sonnenlicht ist der Taschenlampe gegenüber sogar weit im Vorteil, da es klarer ist und die Schatten deutlicher zeichnet. Da

es aber keine zwei Sonnen an unserem Himmel gibt, nutzt Richard Otten-Wagener zwei Taschenlampen, um den Motiven per Doppelschatten einen surrealen Charakter zu verleihen.

Die Herausforderung für den Fotografen liegt eher im Bereich der Kreativität und nicht beim Umgang mit hochwertiger Technik. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, wie Richard Otten-Wagener seine Foto-Motive umgesetzt hat. *Kersten Weichbrodt*



**Zur Person:** Richard Otten-Wagener, geboren 1960 in Lingen, Emsland; 1980 Abitur, Arbeit im Fotolabor, Schwarz-Weiß-Fotografie; 1981 bis 1986 Studium der Sonderpädagogik in Hamburg und Oldenburg, daneben autodidaktische Beschäftigung mit der Fotografie; seit 1986 Arbeit als Sonderschullehrer in einer Schule für geistig behinderte Menschen in Osnabrück; 1998 erscheint das Postkartenbuch „Es war einmal ...“ im Verlag am Posthof; 2003 erste Holzobjekte, Bildhauerkurse; 2005 erste Ausstellung in Osnabrück; „Bei Licht besehen“ – Fotografien und Skulpturen.

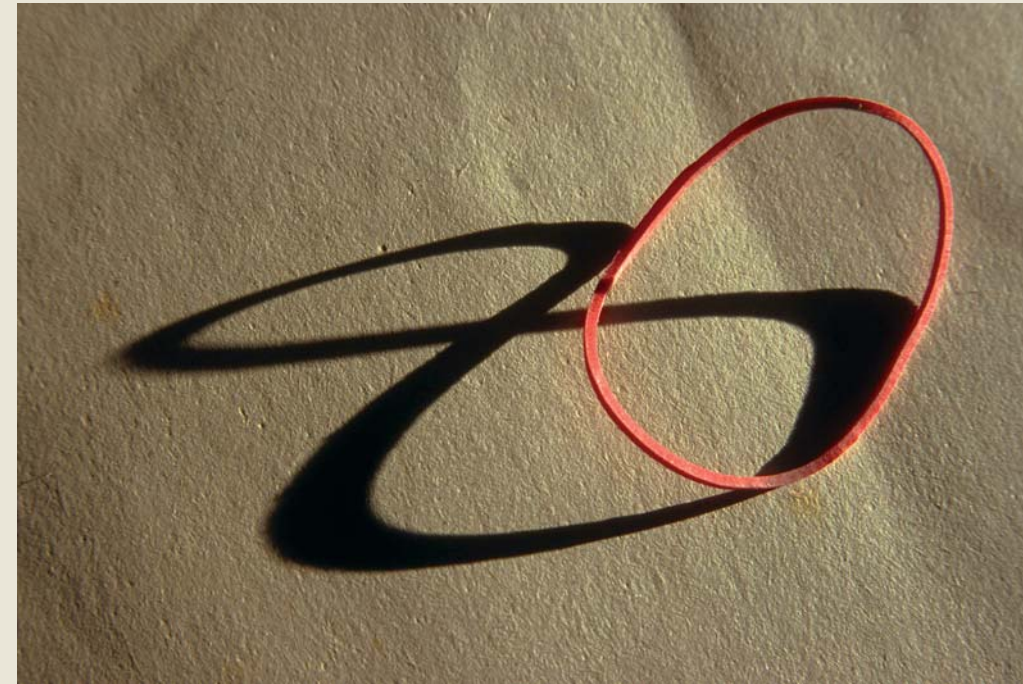
**Zur Fotografie:** „Mit meinen Fotografien möchte ich durch reduzierte Gestaltung und Spiel mit dem Licht deutliche Ruhepole für Auge und Seele schaffen. Grafische Elemente und Strukturen sollen gleichzeitig Anregung vermitteln und dem Auge Halt geben.“



### Sonnenlicht im Studio

*Objekte:* Um ungewöhnliche oder auch irritierende Schatten zu erzeugen, sind Objekte mit geschwungenen Formen wichtig. Gabel und Löffel bieten auf einem ebenen Untergrund die besten Möglichkeiten. Wichtig ist, dass die Lichtquelle sehr flach von der Seite kommt, um die Schattenlänge zu erhöhen und – bei der Benutzung von Taschenlampen – den Lichtkern zu nutzen. Aufnahmen mit Tageslicht entstehen am besten morgens und abends.

*Untergrund:* Wollen Sie ein Objekt fotografieren, das eine gerade Form hat, müssen Sie den Untergrund formen. So entstehen mit derselben Technik ähnlich aufregende Schattenspiele (siehe Foto Seite 104/105).



## WORKSHOP: Mit Schatten gestalten

Das Sonnenlicht ist für die Gestaltung des Schattens die optimale Lichtquelle. Wer nicht auf schönes Wetter warten will, kann sich das harte Licht auch mit einfachen Taschenlampen herholen.

### 1 Was Sie brauchen



Um Doppelschatten zu erzeugen, brauchen Sie eine zweite Taschenlampe. Am besten lassen sich diese auf Ministativen ausrichten. Das Objekt liegt auf einem grauen Karton. Glänzende Untergründe sind problematisch, da sie das Licht spiegeln.

### 2 Kamera und Objekt ausrichten



Finden Sie eine feste Kameraposition – am besten senkrecht von oben. Um die Kamera über dem Objekt einzurichten, können sie im Zubehörhandel, etwa von Manfrotto, ein Verlängerungsrohr bekommen. Das ermöglicht Aufnahmen aus der „Überkopf“-Position.

### 3 Schattenspiele inszenieren



Mit dem Abstand und der Position der Taschenlampen zum Objekt beeinflussen Sie die Härte und Intensität sowie den Verlauf der Schatten.

### 4 Fortlaufende Motivkontrolle



Kameras mit einer Live-Bild-Funktion haben den Vorteil, dass Sie sich beim Einrichten nicht verbiegen müssen und das Motiv vor dem Auslösen schon auf dem Monitor betrachten können. **Tipp:** Aufnahmen im RAW-Format lassen ihnen alle Möglichkeiten zum späteren Feintuning.